

Neustart mit neuem Zeitplan

Wien – Der Eröffnungstermin hält, das Eröffnungsprogramm nicht: Das Theater an der Wien muss den Zeitplan für den Neustart nach seiner Generalsanierung nach hinten verschieben. Die feierliche Eröffnung am 12. Oktober findet zwar wie geplant statt, die szenische Auftaktpremieren mit „Idomeneo“ muss jedoch gestrichen werden. Die Mozart-Oper wird nur konzertant aufgeführt – und das bleibt nicht die einzige Adaptierung der kommenden Monate.

Auch die für den 15. November vorgesehene Inszenierung der Schumann-Oper „Das Paradies und die Peri“ wird nur konzertant gegeben und die Kinderoper „Der kleine Prinz“ am 13. Dezember überhaupt gestrichen. Der Grund für die Verzögerungen: Vor allem bei der Bühnentechnik ließ sich der Zeitplan nicht halten, hieß es von Franz Patay, dem Geschäftsführer der Vereinigten Bühnen Wien. Ungeachtet der Verzögerungen soll das Budget von 81 Mio. für die Generalsanierung halten. (APA)



Seit einem Monat verschollen

Seit über einem Monat ist Autor Bodo Hell am Dachstein verschollen. Der 81-Jährige, der die Sommer auf der Alm verbrachte, wurde am 9. August zuletzt von Zeugen gesehen. Groß angelegte Suchaktionen verliefen seither erfolglos. Foto: Imago



Winona Ryder und Michael Keaton: Für „Beetlejuice Beetlejuice“ kam die alte Crew von 1988 erneut zusammen.

Foto: imago/Warner

Endlich wieder untot

Tim Burton in Hoch- und Reinform: In „Beetlejuice Beetlejuice“ hat der titelgebende Unruhestifter das große Comeback. Ein makabrer Geisterspaß startet diese Woche im Kino.

Innsbruck – Es ist die Zeit der großen Comebacks – so hat es jedenfalls den Anschein. *Linkin Park* sind wieder da, *Oasis* dann wohl 2025 und auch auf der Kinoleinwand boomen die Fortsetzungen, Spin-offs von Altbekanntem. Und (besonders für die Filmstudios) Altbewährtem. Also hat sich auch die Crew von „Beetlejuice“ nach 36 Jahren erneut zusammengefunden. Tim Burton hat gerufen, wie schon 1988 beim ersten „Beetlejuice“.

Schon damals schickte der Regisseur sein Publikum auf eine vergnügliche Horror-Reise. Mitten hinein ins Haus der Familie Deetz, das allerdings von einem Geister-Ehepaar bespukt wird. Der Poltergeist Beetlejuice (Michael Keaton) soll dem dämonischen Paar nun helfen, das Haus von den Lebenden zu befreien. Das soll sich auch für ihn bezahlt machen, eine Hochzeit mit der Deetz-Tochter Lydia (Winona Ryder) würde ihn

endgültig aus dem Jenseits befreien. Wenn's nur so einfach wäre! Simpel ist tatsächlich nur die Erweckung des Beetlejuice: Man muss den Namen des Poltergeists nicht ein- oder zweimal, sondern dreimal rufen.

Nostalgische Fortsetzung

Das gilt selbstverständlich auch für die Fortsetzung „Beetlejuice Beetlejuice“, die nach ihrem großen Auftritt als Eröffnungsfilm der jüngsten Filmfestspiele in Venedig nun ab Donnerstag in den heimischen Kinos startet. Der erste Teil von 1988 machte für Burton den Weg zu Hits wie „Batman“ (1989) und „Edward mit den Scherenhänden“ (1990) frei. Die durchaus nostalgische Fortsetzung seiner Gruselkomödie jedenfalls startet prächtig. Auch wenn sich KritikerInnen uneins sind, an den US-Kinokassen schlägt sich „Beetlejuice Beetlejuice“ gut.

Vielleicht auch, weil es im Comeback nun dem Unru-

hestifter Beetlejuice selbst an den Kragen geht. Er wird u. a. von seiner Ex-Frau (wunderbar zusammengetackert: Monica Bellucci) heimgesucht. Ja, auch das Leben als Poltergeist hat so seine Tücken.

Derweil hat sich auch in der Familie Deetz einiges getan: Lydia (jetzt eine erwachsene Winona Ryder) nutzt ihr Talent, mit Geistern zu sprechen, für eine abseitige Fernsehshow. Außerdem ist sie inzwischen selbst Mutter, nur dass ihre Teenager-Tochter Astrid (wunderbar besetzt mit Jenna Ortega, die schon als „Wednesday“ bei Netflix düster glänzte) von all dem Übersinnlichen nichts wissen will. Ihm aber dennoch nicht entkommt. Schließlich landet die ganze Familie irgendwann im alten Deetz-Haus – also dort, wo alles begann.

Wie schon Teil 1 verschmilzt „Beetlejuice Beetlejuice“ herrlichen Klamauk mit makabrer Poesie. Da entstehen aus Körperteilen

wiederauferstandene Ermordete, es ploppen Augen aus Schädeln und schälen sich glitschige Aale aus Bäuchen. Und auch die Sandwürmer haben wieder Hunger. Oder anders gesagt: „Beetlejuice“ 2 ist Tim Burton in Rein- und Hochform. Nicht nur auf visueller und Soundebene (Danny Elfman), sondern auch bei den prominenten Gastauftritten. Neben Danny DeVito schaut auch Willem Dafoe vorbei.

Praktisch auch, dass der nunmehr 73-jährige Keaton

schon 1988 zottelig, weiß geschminkt und stilecht im gestreiften Anzug zu sehen war – sein Beetlejuice ist bis heute für einen dritten Teil wären also gestellt – aber was wohl passiert, wenn man seinen Namen im Titel dreimal erwähnt? Manche Geister sollte man ruhen lassen. Dreimal „Beetlejuice“ ist wohl einmal zu viel. (bunt, APA)

Beetlejuice Beetlejuice. Ab 12 Jahren, ab Donnerstag im Kino.

Räume öffnen – nach Gott fragen Gesprächsabend zum Domjubiläum



Di, 10. September 2024, 19 Uhr
Innsbrucker Dom zu St. Jakob

Gesprächsabend über Erfolge, Niederlagen und ermutigende Neuanfänge – mit Ex-Skirennläufer Benjamin Raich, Schauspieler Samuel Koch, Astrophysikerin Maria Fernanda Nieva, Sr. Barbara Flad. Kompositionen für Tiefes Blech von Bertl Mütter.

Das gesamte Programm: www.dibk.at



Grenzenlose kreative Freiräume in Smartphone-Zeiten.

Foto: bilding

Leerstände als Inspirationsquelle

Frisch, frech, mutig: Das bilding erklärt den Oktober zum „Jungen Kulturmonat“.

Innsbruck – Mit rund 400 aktiven TeilnehmerInnen war der vergangene Jahr von der Innsbrucker Kunst- und Architekturschule bilding zum „Jungen Kulturmonat“ ausgerufene Oktober eine Erfolgsgeschichte, die heuer in die zweite Runde geht. Mit einem dichten Programm, das vom Paznaun bis Kufstein, vom Brenner bis Lienz in Kooperation mit lokalen ProjektpartnerInnen im öffentlichen Raum genauso wie in diversen Kunsträumen bzw. leer stehenden Lokalen über die Bühne gehen wird.

Die Idee, Kindern und Jugendlichen auch außerhalb des bilding möglichst unkonventionelle kreative Freiräume zu eröffnen, steckt hinter der Idee, den YUKUMOOKT ins Leben zu rufen, so bilding-Mastermind Monika Abendstein. Möglich gemacht durch

die Unterstützung von Stadt Innsbruck wie Land Tirol, hätten Kinder schließlich ein von der UNO verbrieftes Recht auf Kunst und Kultur, so Melanie Wiener (Landes-Kulturabteilung). Und Innsbrucks Vize-BM Georg Willi findet, dass kreatives Tun gerade in Smartphone-Zeiten wichtiger denn je ist.

Dass selbst im Warten auf einen Bus schöpferisches Potenzial stecken kann, führt die den Kulturmonat eröffnende Installation vor, bei der am 2. Oktober der Terminal am Innsbrucker Leipziger Platz in einen Ort für alle Sinne verwandelt wird. Zwei Tage später soll das Landesmuseum von SchülerInnen der umgebenden Schulen regelrecht aufgeblasen, das alte Gemäuer gestreckt und gequetscht werden. Am 7. und 8. Oktober

geht es dagegen auf fotografische Spurensuche am Innufer, am 12. Oktober wird das praktisch ungenutzte Freideck der Innsbrucker Stadtbibliothek zum Tanzboden.

Am 17. Oktober werden am Innsbrucker Schillerpark aus Zuckerwatte möglichst schrille Figuren kriert, einen Tag später leer stehende Lokale in Hall zu Quellen der Inspiration für städtebauliche und musikalische Visionen. Um die grafische Darstellung von Musik geht es im Workshop am 19. Oktober im Kunstraum Schwaz, um künstlerische Grenzgänge zwei Tage später bei einer Performance am Brenner. Am 18. und 19. Oktober öffnet das Alpinarium Galtür seinen Kinosaal für ein junges Publikum bzw. Kurzfilme, in denen SchülerInnen der NMS Paznaun sich kritisch mit

dem örtlichen Leerstand auseinandersetzen.

„Da klebt was!“ ist das Motto des Street Art Workshops am 25. bzw. 31. Oktober in der Kufsteiner Stadtgalerie Dialog. Am 22. und 23. Oktober wird in der Kunstwerkstatt Lienz auf Teufel komm raus gemalt, am 11. und 12. werden im Rahmen eines Fotoworkshops in Pettneu leer stehende Stadel „erleuchtet“, am 18. Oktober Heumännchen gebaut, bevor es am 8. November mit einem Comicworkshop bzw. einer Abschlusspräsentation im bilding mit dem YUKUMOOKT auch schon wieder vorbei ist.

Zu einigen der Veranstaltungen ist wegen beschränkter Teilnehmerzahlen eine Anmeldung nötig. Infos auch zum Rahmenprogramm des YUKTOBER unter www.jungeskulturmonat.at (schlo)